

„Gesamtkonzept notwendig“

NEUBAUTRASSE IG BRN 21 findet Beteiligungsforum der Bahn nicht sinnvoll

LAMPERTHEIM - (olo). Die DB lädt am Dienstag, 6. Dezember, knapp 100 Personen aus Politik, Verbänden und Interessengruppen zum Start eines sogenannten „Beteiligungsforums“ nach Gernsheim ein. Hier soll unter der Leitung der DB über Details der Tempo-300-Neubaustrecke Frankfurt-Zeppelinheim bis Mannheim-Nord gesprochen werden.

Die Interessengemeinschaft Bahnregion Rhein-Neckar 21 (IG BRN 21) hält den Einsatz dieses Instruments der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht und damit aus folgenden Gründen am Ziel vorbei: „Der Projektraum ist nur teilweise erfasst, es fehlen der Knoten Mannheim und die Bestandsstrecken. Ein Gesamtverkehrsfahrkonzept für die dann vier Strecken des Rheingrabens existiert noch nicht und wurde insbesondere noch nicht gemeinsam mit den regionalen politischen Akteuren entwickelt. Das unabdingbare Thema der Verkehrslenkung wurde bisher ausgeblendet. Kurz, für die Ziele dieses für die Zukunft der Region immens wichtigen Projektes wurde noch kein Gesamtkonzept erarbeitet.“ Dies sei eine politische Aufgabe – nicht die Aufgabe der DB – und könne nur mit einem Steuerungsgremium, orientiert am Projektbeirat in Südbaden, bewerkstelligt werden.

- **IG BRN 21**

Die IG BRN 21 ist ein Zusammenschluss von derzeit vier Organisationen: Bürgerinitiative Lampertheim „Lebensraum vor ICE-Trasse“ (BILA), Bürgerinitiative „Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim“ (GESBIM), der Bürgerinitiative „Schutz vor Bahnlärm“ Weinheim und der Bürgerinitiative „Stille Schiene“ Hockenheim (BISS).

Die IG BRN 21 lehnt die „Salamitaktik“ des abschnittswisen Vorgehens ab, da dadurch Sachzwänge geschaffen werden, die nicht zum besten Ergebnis des Gesamtprojektes führen. Erst wenn ein Gesamtkonzept vorliege, seien Entscheidungsplanungen möglich, und erst dann habe die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung einen Sinn. Das Gesamtkonzept, so Ulrich Guldner, Sprecher der BILA und stellvertretender Sprecher der IG BRN 21, müsse folgende Bausteine beinhalten: „Neubaustrecke mit ausreichend Kapazität für Güterzüge, auch tagsüber; nachhaltige Kapazitätsoptimierung, auch für den Schienen-Personenahverkehr; Verkehrslenkung; Lärmschutz über das gesetzliche Maß hinaus für Neubau- und Bestandsstrecken.“

Die IG BRN 21 hält das Hinausschieben des Bildens einer politischen Meinungsbildungsplattform für zeitverzögernd und damit für kontraproduktiv. „Wir wollen das Projekt zügig, und wir sollten aus den Fehlern der Vergangenheit lernen.“